

Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 28. Oktober 2011 um 01:13 Uhr

---

## **Protestgruppe für die Ortsumgehung der Bundesstraße 1 kündigt weitere Maßnahmen an**

**Wenn Wutbürger zu Wutparkern werden - wie Marienau sich gegen die inhaltenden Versprechungen aus Berlin wehrt**

{youtube}8pRGuupE4w0{/youtube} Lorenz

### **Marienau/Coppenbrügge (wbn). Fritz Bretzing, Sprecher der Protestaktion gegen die Bauverzögerungen**

Sie verstehen sich kaum untereinander aufgrund der Lärmbelastung – und sie fühlen sich auch im Berliner Bundesverkehrsministerium nicht verstanden. Anders kann sich Fritz Bretzing nicht den Umstand erklären, dass inzwischen schon bei ihm die nächste Generation heranwächst und noch immer auf den St. Nimmerleinstag bei der Ortsumgehung Marienau vertröstet wird. Jüngste Episode in dem Stück aus dem Tollhaus bundesdeutscher Verkehrsplanungsrealität – da macht ein leibhaftiger Staatssekretär für die kommenden Jahre Haffnung, was den Baubeginn für die Bundesstraße betrifft – und ein Referatsleiter aus genau diesem Ministerium winkt ab. Es müsse erst einmal der Sanierungsbedarf auf den Bundesstraßen abgearbeitet werden. Genau das macht Fritz Bretzing und seine Mitstreiter so wütend, dass sie jetzt mit einem Protestparken auf der Bundesstraße Druck auf die Behörden ausüben.

Fortsetzung von Seite 1

Am Montag hatten sie damit begonnen. In aller Frühe, mitten im Berufsverkehr. Die Weserbergland-Nachrichten.de waren mit der Video-Reportagekamera dabei. Am Mittwoch gab es dann wieder Spontanparker – diesmal im Feierabendverkehr. Bretzing und die Seinen wollen nicht locker lassen. Waren es am Montag eine Hand voll Park-Demonstranten, so hatten sich am Mittwoch schon dreizehn mit ihrem Fahrzeug beteiligt. Für Bretzing ist dies nicht das Ende der Überraschungsaktionen. Und die Polizei kann nichts machen. Denn die Marienauer stellen ihre Fahrzeuge vorschriftsmäßig ab. Nicht alle haben soviel Durchhaltevermögen wie der Marienauer Lokalpatriot. Bretzing erzählt den Weserbergland-Nachrichten.de von Hausbesitzern, die sich ein Haus an der Bundesstraße 1 gekauft hatten und nach zwei Monaten entnervt wieder ausgezogen waren. Sie hatten das Gefühl, dass der Verkehr mitten durchs Schlafzimmer rollt. Und es kam ja in der Vergangenheit ja auch schon einmal vor, dass ein Autofahrer in der guten Stube landete und die Wand durchbrochen hat.